

„Ärzte ohne Anatomie sind Maulwürfen gleich:
sie arbeiten im Dunkeln,
und ihrer Hände Tagewerk sind Erdhügel.“

Friedrich Tiedemann (1781-1861)

23.08.1781	Geboren in Kassel
1798-1804	Studium der Medizin in Bamberg und Würzburg
1804	Verleihung des medizinischen Dokortitels in Marburg für seine Arbeit „De cordis polypis“
1805	Professor für Anatomie in Landshut
1816-1849	Tiedemann kommt als Nachfolger von Fidelius Ackermann nach Heidelberg und hat hier für lange Zeit die Professur für Anatomie und Physiologie inne. Er erstellt während dieser Zeit zahlreiche anatomische Präparate, einige von ihnen sind noch heute in der Heidelberger Anatomie ausgestellt.
1827	Tiedemann entdeckt zusammen mit dem Heidelberger Chemiker Leopold Gmelin (1788- 1853) in der Rindergalle das Aminosäure-abbauprodukt Taurin, zunächst Gallen-Asparagin genannt. Es beeinflusst z.B. die Signalübertragung und die Entwicklung des Zentralnervensystems und die Herzfunktion. Außerdem wird dem Taurin eine entzündungshemmende, leistungssteigernde Wirkung nachgesagt
1833	Ehrenbürgerschaft der Stadt Heidelberg
1837	Sein Werk „Das Hirn des Negers mit dem des Europäers und Orang-Outangs verglichen“ erscheint im Winter Verlag, Heidelberg. Er postuliert, dass es keinerlei Unterschiede zwischen den Gehirnen der einzelnen Menschengruppen gibt und unterstützt damit die Aufhebung des Sklavenhandels.
Dezember 1843	Jacob Henle erhält in Zürich den Ruf nach Heidelberg. Der traditionelle Unterrichtsstil Tiedemanns und Henles revolutionäres Denken treffen aufeinander.
1844	Tiedemann präpariert den Leichnam der im Januar enthaupteten Christine Bickenbach. Ihre Halswirbelsäule ist bis heute im anatomischen Institut ausgestellt.
1848	Sein Sohn Heinrich flieht mit seiner Frau, einer Schwester des Revolutionärs Friedrich Hecker, in die USA.
Januar 1849	Es kommt zum offenen Schlagabtausch zwischen Tiedemann und Henle im Streit um den Neubau der Anatomie in der Brunnengasse.
11.08.1849	Sein Sohn Gustav wird am in Rastatt standrechtlich von den Preußen erschossen, da dieser als Gouverneur die dortige Festung nicht übergeben will.
Oktober 1849	Henle wird Institutsleiter; Tiedemann tritt zurück und verlässt Heidelberg, um bei seiner Familie in München zu leben.
22.01.1861	Tiedemann stirbt in München.

